Hakuouki - The Demon of the fleeting Blossom

Von Ascian_Dragon

Kapitel 26: Kapitel 3.6 - Kampf um das Geheimnis

Es gab einen Mann namens Ryoma Sakamoto. Er war ein Rōnin vom Tosa Reich und hatte sich mit der Satsuma und der Choshu verbündet. Für eine Weile war es dem Justiz Kommissar aus Kyoto, Mimawarigumi und selbst der Shinsengumi unmöglich, ihn zu finden. Nach seinem Auftritt bei der Wiederherstellung der kaiserlichen Herrschaft wurde allen befohlen, ihn in Ruhe zu lassen. Ich hatte nur die geringste Ahnung, wer er war und was er getan hatte, aber ich hatte herausgefunden, das er auf irgendeiner Weise ein wichtiger Kerl war. Als Inoue ihn erwähnte, horchte ich auf.
„Ryoma Sakamoto wurde getötet."
„Bist du sicher, Gen? Weiß jemand, wer es getan hat?" fragte Sanosuke und wirkte recht nachdenklich.
„Sakamoto hatte viele Feinde. Es hätten die Imperialisten oder die Loyalisten sein können. Man was für ein Chaos. Wenn es ein persönlicher Akt gewesen wäre, würde ich ganz klar auf Miura aus Kishu wetten." brummte Shinpachi und verschränkte die Arme vor sich. Souji saß daneben und grinste breit.
„Ja. Meinst du, sie verdächtigen uns? Verdammt, wenn der Kerl eh getötet werden würde, hätte ich das gerne übernommen."
„Das ist nicht gerade... lustig. Wir waren doch diejenigen, die ihn auf jeden Fall in Ruhe lassen sollten, oder?" Während die beiden sich unterhielten, dachte ich nach. Ich hatte Sakamoto nie getroffen – es war ein Wunder, das ich ihn überhaupt kannte – aber sein Tod schien etwas hinterlassen zu haben. Etwas schwerwiegendes. Inoue fuhr fort.
„Wie ihr alle wisst, wurde eine Entscheidung weit über uns getroffen und Kondou hatte den Befehl, Ryoma Sakamoto in Ruhe zu lassen. Unglücklicherweise sieht das ganze Land dies anders. Eine Schwertscheide, welches einem Mitglied der Shinsengumi gehörte, war am Tatort aufgefunden. Es wurde eine Anfrage für eine öffentliche Untersuchung gestellt."
„Eine Schwerthülle? Eine einzelne? Das sollte als Beweis reichen?" fragte ich und glaubte es kaum, das sie anhand einer Schwertscheide direkt wüssten, wer es getan hätte.
„Ich denke, das haben sie sich selbst ausgedacht. Das ist ganz offensichtlich eine List. Wem gehört sie denn, laut denen?" fragte der Rotschopf. Der Ältere blickte ernst.
„Nun, sie sagen, es wäre... deins, Harada."
Von allen Leuten, die den Mord eventuell praktiziert haben könnten, verdächtigen sie Sanosuke?!
„Echt, Sano? Man, ich wünschte ich wäre dabei gewesen." kommentierte Souji breit

grinsend und nahm einen Schluck Tee. Sanosuke jedoch schüttelte den Kopf.
„Vergiss es, Okita. Das ist idiotisch, meine Schwertscheide ist bei mir.“ Er präsentierte dies. Inoue lächelte schwach und nickte.
„Ich verdächtige dich nicht, niemand tut es hier. Leider tut es der Rest der Nation nicht. Ich denke, sie haben Probleme, den richtigen Täter zu finden. Es gibt Gerüchte, das Kyutaro Miura aus Kishu die Shinsengumi gebeten haben soll, Ryoma zu töten.“
Miura. Nagakura hatte ihn vorhin erwähnt. Er hegte einen persönlichen Groll Sakamoto gegenüber, was ihn verdächtigen würde.
„Ich bin sicher da sind einige Leute, die es zu gerne der Shinsengumi anhängen würden, aber egal, wer es getan hat und wer diese Gerüchte in die Welt setzt, wir waren es nicht.“ rief dieser und schlug mit der Faust gegen die Wand.
„Es sei denn, Sanan hat beschlossen, etwas anderes zu tun, außer seine Nase in die Bücher zu stecken.“ meinte Souji und der Raum verfiel in Schweigen.
„Wie... geht es Sanan in letzter Zeit? Unser Ruf wurde schon in Mitleidenschaft gerissen, aber die Gerüchte über die nächtliche Patrouille hört sich verdammt schlimm an.“ bemerkte Sanosuke. Sanan benahm sich immer schräger, aber ihn zu verdächtigen hielt ich gar nicht mal für falsch. Dass sich die Rasetsu Einheit nicht kontrollieren konnte, war schon vorher klar, egal wie viel sich Sanan Mühe gab, dies zu verhindern. Zudem war ich ihm mal auf den Gängen begegnet, sein Antlitz wirkte ausgehungert, als würde er stets nach Blut dürsten.
„Wir müssen vorsichtig sein. Niemand darf etwas über die Rasetsu erfahren!“
„Über diese Sache...“ Hijikata betrat den Raum, düster blickend wie immer, nachdem Shinpachi gesprochen hatte.
„Ah, Kondou. Hijikata und WHOA!“ Ich zuckte leicht zusammen, als Sanosuke so überrascht klang. Als ich aufsah, stand hinter den beiden Eingetretenen niemand anderes als...
„Saitou?! Was zur Hölle tust du denn hier?!“ stellte Shinpachi die Frage, die wir uns alle stellten.
„Oh, hallo Saitou-kun. Es ist lange her. Was wurde aus der Wache?“
Was redete Inoue da? Es wirkte so, als wäre es klar gewesen, das Saitou wieder hier war, nachdem er die Shinsengumi für die Wache der kaiserlichen Grabstätte verlassen hatte. Eigentlich dürften wir gar nicht mit ihm reden.
„Mit dem heutigen Tag ist Saitou wieder bei uns in der Shinsengumi.“
„Was? Moment Hijikata! Wir sind ja froh, das er wieder zurück ist – nimm es nicht falsch auf, aber... Was ist nun mit der Wache? Und Itou?“ Es war Saitou, der Sanosukes Frage beantwortete.
„Du missverstehst etwas, aber es ist verständlich. Ich war nie ein Gefolge von Itou.“
„Eigentlich hat sich Saitou Itou angeschlossen, um ihn auszuspionieren. Unter Toshis direktem Befehl.“ Mit diesen Worten machte alles Sinn. Wie war das? Wenn man seinen Feinen täuschen will, muss man zuerst seine Freunde täuschen. Saitou hatte es ziemlich gut hinbekommen.
„Was? Komm schon, Saitou, es ist total unfair von dir, einfach zu gehen und alleine Spaß zu haben, ohne mich da mit hinein zu ziehen.“ schmollte Souji und schnitt eine Grimasse.
„Man, du hast mich echt erschreckt. Nicht cool, Kondou.“ knurrte Shinpachi nur und funkelte Kondou an, welcher lachend abwinkte.
„Verzeiht das ich es euch verheimlicht hatte. Es war aber streng geheim.“ Es war eine Überraschung, das Saitou wieder da war, aber ich war erleichtert. Ihm ging es gut. Doch wie ging es Heisuke?

„Nun, jedenfalls ist es noch zu früh, sich zu freuen. In den letzten sechs Monaten in der Wache wurde eins klar: Itou und seine Anhänger planen etwas gegen die Shinsengumi."
„Was planen sie?" fragte Inoue und legte den Kopf schief.
„Itou will die Rasetsu Einheit verraten, um dem Shogunat zu schaden. Es wird sogar davon geredet, das er mit der Satsuma zusammen arbeitet." Hijikata seufzte leicht, nachdem er gesprochen hatte. Wenn die Existenz der monströsen Rasetsu ans Licht käme... Der Ruf des Shogunats wäre zerstört und die Shinsengumi würde ebenfalls darunter leiden. Das konnte selbst ich sagen.
„Da ist noch mehr: Itou hat vor, den Anführer der Shinsengumi zu töten."
„D-Du meinst Kondou-san?!" Ernsthaft? Dieser einfältige selbstverliebte Typ wollte Kondou töten? Ich zweifelte zwar nicht daran, was Saitou berichtete, aber fassen konnte ich es auch nicht. Kondou blickte ernst und wirkte angespannt, sagte dazu aber nichts. Kurz blickte er zu Hijikata.
„Die Wache will die Shinsengumi vernichten... Ihr habt das mit Sakamoto gehört, oder?" fragte dieser. Sanosuke nickte.
„Ja. Irgendeinen Scheiß darüber, ich wäre der Mörder."
„Nun, dies verdankst du der Wache der kaiserlichen Grabstätte. Sie haben diese Gerüchte in die Welt gesetzt, das Kyotaro Miura aus Kishu die Shinsengumi angeheuert und Harada ihn mit seinem Schwert getötet hätte." Hijikata erwähnte, dass Miura beteuert hätte, er hätte es nicht getan, aber es würde sicher jemand kommen, um ihn umzubringen. „Deswegen wird Saitou Miura bewachen. Es würde merkwürdig aussehen, wenn er wieder zurückkehrt, Itou ist leider nicht dumm. Er wird es bemerken."
„Verstanden. Bis diese Sache nicht geregelt ist, lasse ich mich hier nicht mehr blicken." sagte Saitou und nickte dem Vizekommandanten kurz zu. Dieser pausierte und es wurde kurz still. Jeder von uns spürte, das etwas sehr wichtiges kommen würde.
„Kashitarou Itou... Es ist wohl nicht genug, das du die Rasetsu Einheit verraten und somit unseren Deal zerstören willst. Du willst sogar Kondou töten, huh...?" murmelte er mehr zu sich, als würde er einen letzten Moment mit einem ehemaligen Kameraden teilen. Dann sah er auf, die Stimmlage kalt wie stahl. Die Stimme eines Dämonen: „Wir haben keine andere Wahl, es musste so weit kommen. Itou muss sterben."
„Hm. Ich vermute du hast wohl recht. Da kann man nichts machen." stimmte Kondou zu. Es war beschlossen. Die Shinsengumi würde Kashitarou Itou töten. Und mit ihm unser Geheimnis.
„Zuerst werden wir Itou in Kondous zweites Haus einladen. Ich werde ebenfalls dort sein. Wenn er tot ist, können wir seine Leiche nutzen und die restliche Wache locken. Nagakura, Harada, ich beauftrage euch beide und eure Einheiten dazu."
„Hey Hijikata! Wen soll ich töten?" mischte Souji mit und wirkte recht aufgeregt bei der ganzen Sache.
„Niemanden. Du hast Bettruhe. Du hustest immer noch, du bist krank. Saitou wird einige Tage hier bleiben, damit du jemanden zum spielen hast." knurrte Hijikata. Der Brünette rollte mit den Augen.
„Du bist ein richtiges Arschloch, Hijikata..."
Es wirkte viel zu locker für einen geplanten Mord. Während alle durcheinander sprachen, war ich kurz abwesend, als ich eine Hand an meiner Schulter spürte: Saitou.
„Es wird das Ende der Wache der kaiserlichen Grabstätte sein. Wenn wir Heisuke zurück haben wollen, muss das jetzt sein oder es ist zu spät." Ich schluckte. Er hatte recht, wenn wir die Wache töten sollten, das würde Heisuke mit einschließen!

„Hijikata... Was tust du mit Heisuke?“ wollte ich wissen und funkelte diesen an.
„Ist das nicht offensichtlich? Wir retten ihn natürlich!“ rief Shinpachi breit grinsend. Doch Hijikata blieb ernst.
„Nein. Wehrt er sich, stirbt er.“
„Was? Du kannst das doch nicht verlangen?! Du willst Heisuke töten lassen?! Er gehört doch zu uns!“ brüllte ich aufgebracht, doch er reagierte nicht. Stattdessen stand er auf und verschwand durch die Tür. Ich sprang auf. „Ist es dir egal, was aus ihm wird?!“
„Natürlich nicht. Ganz tief in ihm will Toshi ihn auch retten, ich weiß das. Ich... Ich werde mit ihm darüber reden.“ Die letzten Worte waren mehr geflüstert, kurz räusperte er sich, als wäre es ihm peinlich gewesen, das er so laut geworden war. Ich realisierte, wie sehr Kondou darunter litt. Sie alle litten darunter, selbst Hijikata.
„Verzeiht. Ich wollte so etwas nicht... sagen.“
„Nein, nein, du musst dich nicht entschuldigen. Es freut mich sehr, das du dich um Heisuke sorgst.“ Er atmete tief ein, dann lächelte er. Anschließend wandte er sich an die zwei Beauftragten und sprach mit gesenkter Stimme: „Ich sage dies euch nicht als Anführer, sondern als Isami Kondou selbst. Lasst Heisuke am Leben. Und wenn ihr könnt, überzeugt ihn zur Rückkehr in die Shinsengumi.“ Die beiden grinsten.
„Klar.“
„Überlass es uns, Boss!“
„Gut. Ich hoffe jedem ist seine Aufgabe klar?“
Ich hob die Hand und spürte, wie mein Herz raste. Adrenalin. Ich wollte etwas tun.
„Mir wurde kein Befehl erteilt. Ich will helfen.“
„Das ist nicht gerade eine schöne Aufgabe...“
„Ich bin auch ein Krieger. Ich kann ein Schwert führen und habe in den letzten Wochen nur noch trainiert. Ich bitte um Anteilnahme!“ Ich verbeugte mich so tief, das meine Stirn den Boden berührte. Es war wahr: Es war keine Patrouille, wie ich sie sonst kannte. Es war ein beauftragter Mord an einen ehemaligen Kameraden und ein Angriff auf jene, die die Shinsengumi verlassen hatten. Leute, die jeder von uns kannte, eventuell sogar besser als andere. Dennoch wollte ich helfen. Heisuke durfte nicht sterben. Und ich wollte es verhindern.
„Du verstehst, das es nicht das ist, was du gewohnt bist, oder?“ fragte Shinpachi leise und kratzte sich an der Wange. Sanosuke seufzte.
„Wir töten jemanden, der einst einer von uns war. Vielleicht müssen wir sogar Heisuke töten.“
„Behandelt mich nicht wie ein Kind, das bin ich schon lange nicht mehr. Ich weiß, was ihr tun müsst. Ich weiß, was es bedeutet. Die Shinsengumi steckt in Schwierigkeiten und bevor ich hier sitzen und auf eine gute Nachricht hoffen muss, will ich dazu beitragen. Vielleicht kann ich Heisuke überreden, wieder zurück zu kommen.“ Nach all den Erlebnissen, die ich durch die Shinsengumi erfahren hatte, konnte ich wirklich nicht einfach so tun, als wäre nichts gewesen. Ich hatte mir geschworen, ihnen zu helfen. Wenn all das vorbei sein würde, wollte ich nichts bereuen. Ich hob den Kopf – ich fühlte mich gestärkt, als wäre ich tatsächlich ein Krieger. „Außerdem... auch wenn es vielleicht dreist, sowas zu sagen, aber ich sehe mich als Mitglied der Shinsengumi.“
Meine Worte schienen Kondou zu erreichen. Er seufzte leicht, als wollte er dennoch nicht, das ich darin involviert wäre, aber gleichzeitig sah ich Erleichterung.
„Du bist gewillt, es durchzuziehen. Gut.“ Alles an Wärme verschwand aus seinem Gesicht. Kein Ärger stand darin geschrieben, ebenso wenig die Grausamkeit. Er sah mich an, wie er seine anderen Männer anschaute, wenn er ihnen eine Aufgabe erteilte.
„Was, also, willst du tun?“

Ein finsteres Grinsen schlich sich auf meine Lippen.
„Ich hole Heisuke aus dieser Scheiße heraus."

Kyoto war eine Stadt mit vielen Straßen, einige davon lagen sehr abgeschieden von den anderen: Die Aburano Koji war eine von diesen und dort standen Nagakura, Harada und ich mitsamt der Einheiten, um unsere Aufgabe zu erfüllen.
„Die sollten jede Minute auftauchen." hörte ich Shinpachi sagen. Wir hatten Itous Leiche inmitten auf die Kreuzung gelegt, als Lockvogel für die anderen Wachen. Ich hatte den toten Körper im Blick, doch empfand ich weder Mitleid noch Trauer. Ich konnte ihn noch nie leiden, besonders weil er dachte, er wäre etwas besseres gewesen. Ein Teil von mir konnte sogar Okita verstehen, ich wäre gern derjenige gewesen, der ihm die Waffe in den Rumpf gerammt hätte. Wenn Itou weiterhin am Leben gewesen wäre, würde er eine Gefahr für die Shinsengumi darstellen. Ich verstand es zu gut.
„Du musst nicht hinsehen." sagte Sanosuke und legte eine Hand an meinen Kopf. Genervt sah ich ihn an, doch er meinte es nur gut. Ich war jünger als sie alle, vielleicht fühlten sie sich verantwortlich. Aber ich erwähnte es bereits: meine Kindheit war schon lange vorbei.
„Nett von dir, aber du musst wissen, das ich bereits Schlimmeres erlebt habe." Ich hatte selbst getötet und einige Male war es sogar bewusst. Einen Rückzieher zu machen wäre peinlich. Zudem hatte ich mir das Ziel gesetzt, Heisuke zurück zu holen. Egal was passieren würde.
Nach einer gefühlten Ewigkeit hörten wir Schritte und die Wache bemerkte die Leiche.
„Was... Itou-san? Wer könnte so etwas getan haben?!" rief einer von sechs oder sieben Leuten, die gerade die Leiche betrachteten. Einer von ihnen war...
„Heisuke." Er hatte uns scheinbar nicht bemerkt, aber der schweigsame und niedergeschlagene Junge vor uns hatte keinerlei Ähnlichkeit mit dem Heisuke, den ich kannte. Sanosuke und Shinpachi hatten ihn ebenfalls entdeckt und schlossen kurz die Augen, innerlich für etwas beten wie es schien.
„Gut. Los jetzt." sagte Shinpachi.
„Ja." Die beiden traten hervor, zückten ihre Schwerter. Heisuke weitete die Augen.
„...Shin. Sano... Du bist auch hier, Kaoru?" fragte er, als würde er träumen. Die Anderen von der Wache kochten vor Wut.
„Nagakura! Harada! Habt ihr Itou-san getötet?!" Das Gebrüll riss Heisuke aus seinen Gedanken. Als er sich umdrehen wollte, ertönte ein Schuss.